

▷ „Literaturen“

Viele Schriftstellerinnen und Schriftsteller haben in der Region gewirkt, sind von ihr inspiriert worden, haben sie geprägt. Das Topic „Literaturen“ kann nur eine begrenzte Auswahl darstellen, Schlaglichter liefern. Wichtig für die Auswahl der Personen ist nicht nur ihre jeweilige Bedeutung für die deutsche und internationale Literatur, auch wenn diese nicht nur bei den schleswig-holsteinischen Literatur-Nobelpreisträgern Theodor Mommsen, Thomas Mann und Günter Grass natürlich auf der Hand liegt.

Ausschlaggebend ist auch die Wechselwirkung, welche zwischen Region und dem Werk der Autorin oder des Autors besteht: Finden sich Spuren und Einflüsse der regionalen Gesellschaft oder Natur in den Romanen, Kurzgeschichten und Gedichten? Lässt sich umgekehrt auch erkennen, dass diese Nachwirkungen in der Region, in der Identität und der Selbstwahrnehmung ihrer Bewohner hinterlässt? Wir meinen, dass dies für unsere Auswahl zutrifft. Die Lyriker Klaus Groth, Detlev von Liliencron, Sarah Kirsch und Günter Kunert, Dramatiker wie Christian Friedrich Hebbel oder Ernst Barlach (der auch Romane schrieb), der Kinderbuchautor James Krüss, Romanautoren wie Feridun Zaimoglu, Hans Fallada oder Heinrich Mann, der Dichter Theodor Storm – sie alle drückten der Region ihren unverwechselbaren Stempel auf, wie sich auch das Land oder die Landschaft zwischen den Meeren sich in ihrem Werk wieder findet.

Insgesamt umfasst das Topic fünf Module, wobei davon zwei aus umfangreichen Multimedia-Anwendungen bestehen: [„Schriftsteller in der Region“](#) und [„Literatur-Nobelpreisträger“](#). Die ansprechende und kompakte Umsetzung spiegelt unsere Intention wieder, nicht enzyklopädisch zu dokumentieren, sondern attraktive Schlaglichter setzen zu wollen.

Daneben setzt das Topic drei weitere Schwerpunkte: Der dänische Schriftsteller [Hans Christian Andersen und seine Märchenerzählungen](#), für die er heute weltberühmt ist, und [Autorinnen und Autoren aus Süddänemark](#) wie beispielsweise die bekannte Kinderbuchschriftstellerin Cecil Bødker oder den Bestseller-Autor Morten Korch. Beide Module stammen von den dänischen Kollegen. Als drittes, umfangreiches Modul gehört [„Völkische Literatur in Schleswig-Holstein“](#) zu dem Topic. Die dort versammelten Literaten, ob sie nun zum „Eutiner Dichterkreis“ gehörten oder Adolf Bartels, Gustav Frenssen und Julius Langbehn hießen, gehörten fast ausnahmslos zu den geistigen Wegbereitern des Nationalsozialismus, auch über die Region hinaus.

Anregungen für den Einsatz im Unterricht

Das Informationsangebot des Topics „Schlaglichter auf Literatur“ bietet vor allem individuelle Ansatzpunkte für die Arbeit in der Schule. Es wird nur in Ausnahmefällen sinnvoll erscheinen, ganze Unterrichtsreihen damit zu bestreiten. Für die Schule mag es jedoch zweckmäßig sein, das Angebot als „Steinbruch“ zu nutzen, um Unterrichtsthemen exemplarisch mit literarischen Beispielen und Perspektiven zu ergänzen. Denkbar ist – durchaus fächerübergreifend gedacht – ein Ansatz bei dem die Lehrkraft bei der Behandlung bestimmter historischer Themen im Unterricht auch Belletristik mit ins Spiel bringt. Warum sollte man nicht bei der Beschäftigung mit Migration ein so kraftvolles Sprachrohr der Integrationsproblematik wie Feridun Zaimoglu zu Wort kommen lassen?

Warum nicht auf die schmerzhaft klare Beobachtungsgabe für das zeitgenössische Gesellschaftsklima eines Hans Fallada zurückgreifen, beispielsweise wenn es um den Zerfall der „Weimarer Republik“ und die schleswig-holsteinische „Landvolkbewegung“ geht, welche die Vorlage für seinen Roman „Bauern, Bonzen, Bomben“ lieferte? In dieser Form können die Multimedia-Anwendungen den Unterricht ergänzen und neue Perspektiven anregen.

In besonderem Maße gilt das auch für das Modul „Völkische Literatur“, das wie alle Module des online-Angebots für sich steht und unabhängig bearbeitet werden kann. Schülerinnen und Schüler können es als Hauptarbeitsmedium nutzen oder aber auch in Teilen ergänzend zum Unterricht im Klassenraum. Die Materialien ermöglichen einen direkten Zugang zu dem geistigen Klima in der „Weimarer Republik“ weit über völkische Zirkel hinaus. Ein solcher Ansatz kann sehr reizvoll sein, wenn es im Unterricht zur NS-Zeit um Fragen nach dem „warum“ geht, woran sich ebenfalls Fragen nach der Freiheit und Grenzen von Kunst anschließen können. Diskussionsstoff dazu liefert das Material in hinreichendem Maße. Das Thema bietet ebenso Möglichkeiten für Offenheit und Kontroversität, wie das Beispiel des Dithmarscher Pastors und Autors Gustav Frenssen zeigt, über dessen Selbstverständnis und politischen Vorstellungen keine Einigkeit besteht.

Auf zusätzliches Material über das im online-Angebot enthaltene hinaus haben wir verzichtet.